



POLITECNICO
DI TORINO

Masterarbeit mit Auszeichnung

MASTERSTUDIENGANG ARCHITEKTUR FÜR
RESTAURIERUNG UND AUFWERTUNG DES
KULTURERBES

Abstract

**Konversion zur Erhaltung.
Ein Entwurf für das ehemalige M.Ar.Di.Chi. in Turin**

Referent

Gentucca Canella

Korreferent

Naretto Monica

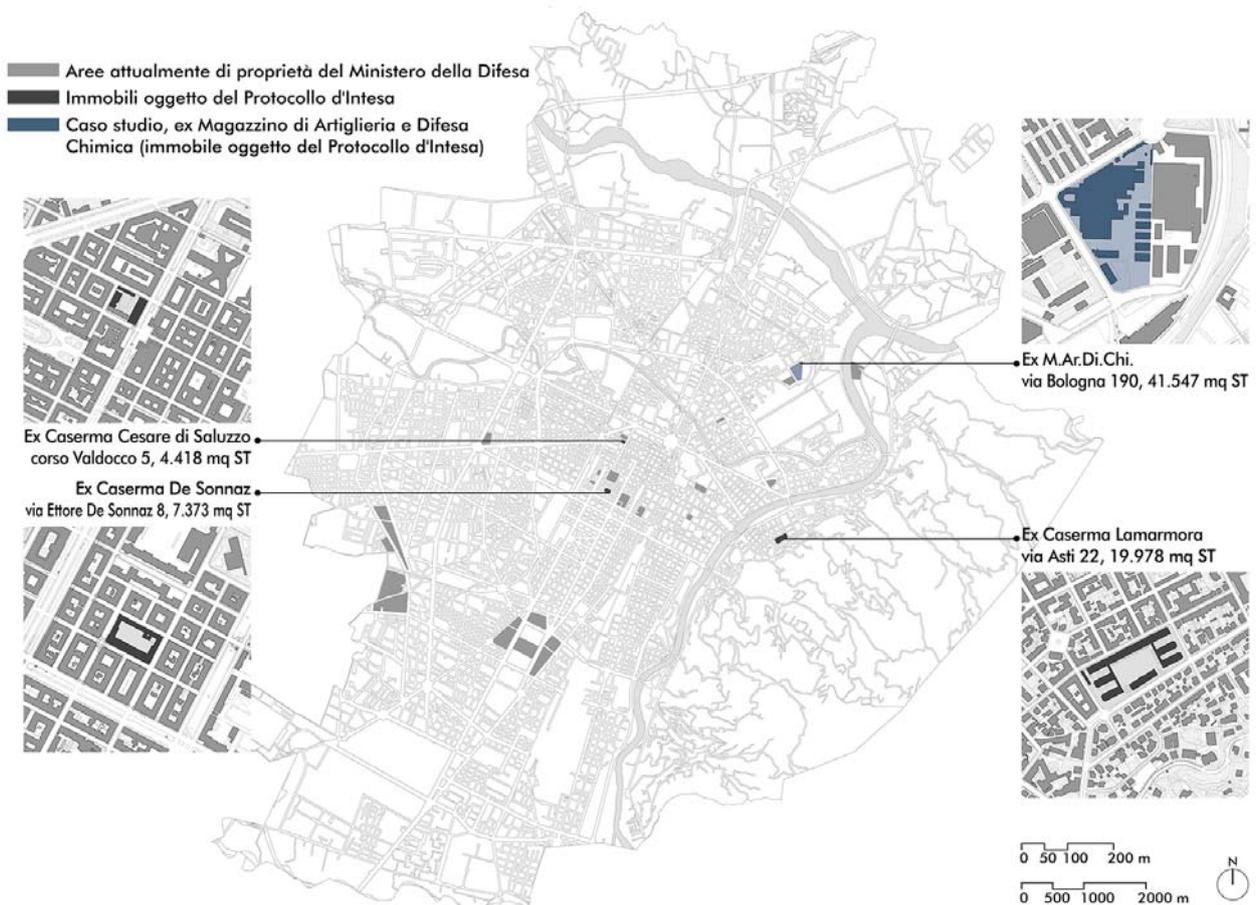
Studentin

Drago Giulia

September 2015

Das ehemalige Magazin der Artillerie und Chemieabwehr (M.Ar.Di.Chi.) liegt in Turin zwischen der via Bologna, der via Cimarosa und der via Monteverdi. Das M.Ar.Di.Chi. wird als Fallstudie für die Themen der Sanierung von stillgelegten militärischen Gebieten im städtischen Bereich betrachtet.

Im August 2014 hat das italienische Verteidigungsministerium, im Rahmen der Stilllegungs- und Veräußerungsprogramme für ungebrauchte Vermögen, vier ungenutzte militärische Anlagen kostenlos an die Stadt Turin übergeben. Diese vier Flächen, darunter auch das M.Ar.Di.Chi., liegen innerhalb der Stadt.



Vermögen des Italienischen Verteidigungsministeriums betreffend die Initiative vom 07/08/2014

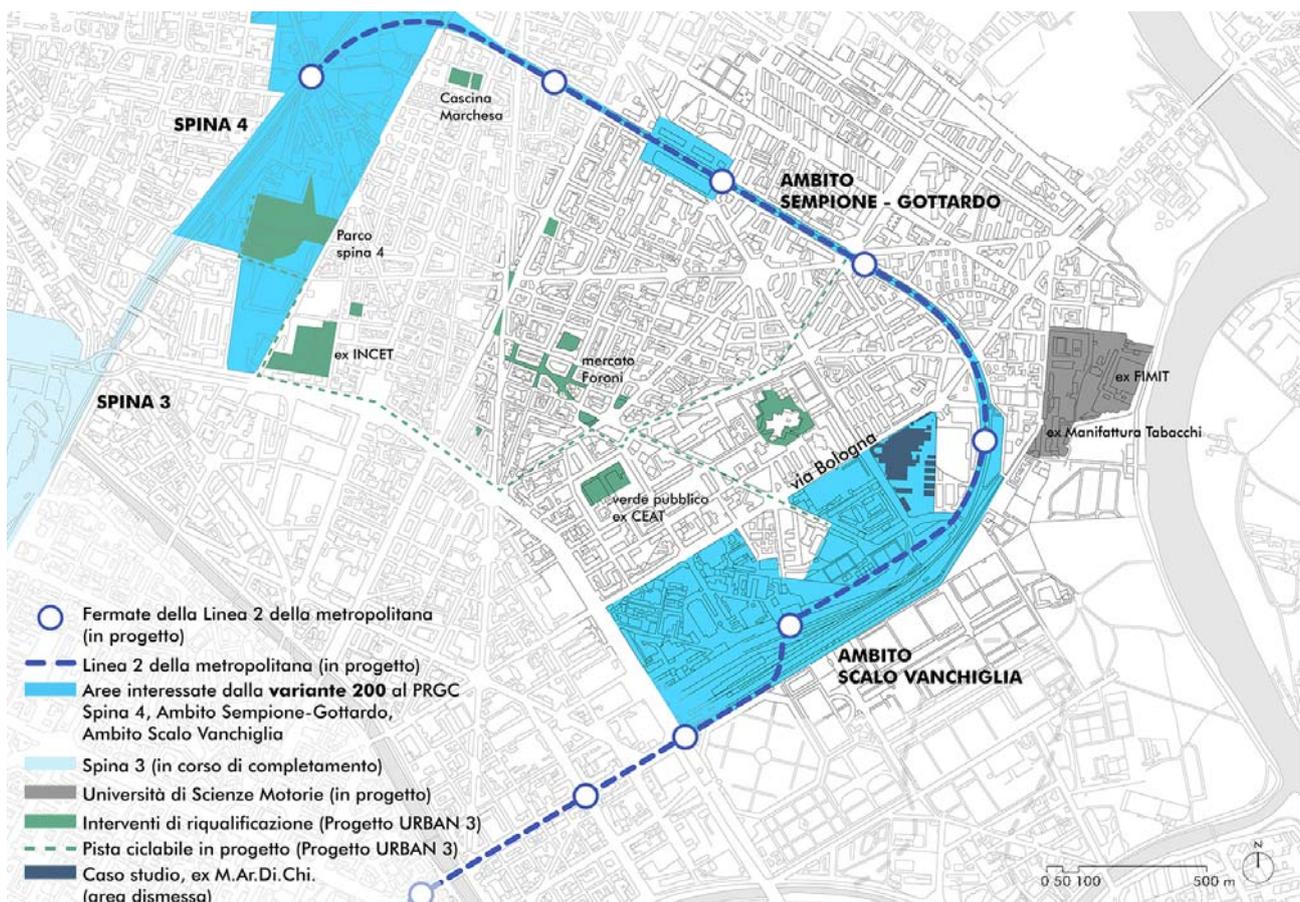
Der Name erinnert an die militärische Gebietsbenutzung, obwohl ein Großteil der Typologien der beobachtbaren Strukturen deutlich auf die industrielle Vergangenheit hinweist. Die Anlage wurde von dem Unternehmen Fratelli Piacenza aus Biella gebaut und diente ursprünglich als Wollspinnerei.

1911 wurde der erste Teil der Fabrik mit Sheddächern errichtet; danach trugen viele angesehene Ingenieure und Architekten, wie z.B. P. M. Dogliotti, G. Chevalley, G. Velati Bellini, zur Entwicklung der Fabrik bei. 1937 wurde das Werk dem italienische Verteidigungsministerium übereignet. Nachdem es lange ungenutzt war, wurde es 2009 endgültig stillgelegt. 2012 wurde es unter Denkmalschutz gestellt und zu einen „bedeutungsvollen Beispiel von Industriearchitektur in Turin“ erklärt.

Zunächst wurde eine Bestandsaufnahme anhand von Urkunden aus Archiven, Fotografien von Zustand und den wesentlichen Zerfallsschäden, sowie photogrammetrischen Messungen der Fassade durchgeführt. Aufgrund der modularen Bauweise konnte ein Großteil des Komplexes durch direkte Messungen charakterisiert werden.

Der Stadtteil war anfangs durch seine industrielle Nutzung gekennzeichnet, heute leben dort aber vor allem Ausländer und junge Familien.

Das Gebiet unterliegt wichtigen städtebaulichen Umwandlungen wie dem Spina 4 Entwurf, der Änderung 200 des Stadtraumordnungsplans und dem Bau der zweiten U-Bahnlinie.



Städtebaulichen Verwandlungen im Stadtteil.

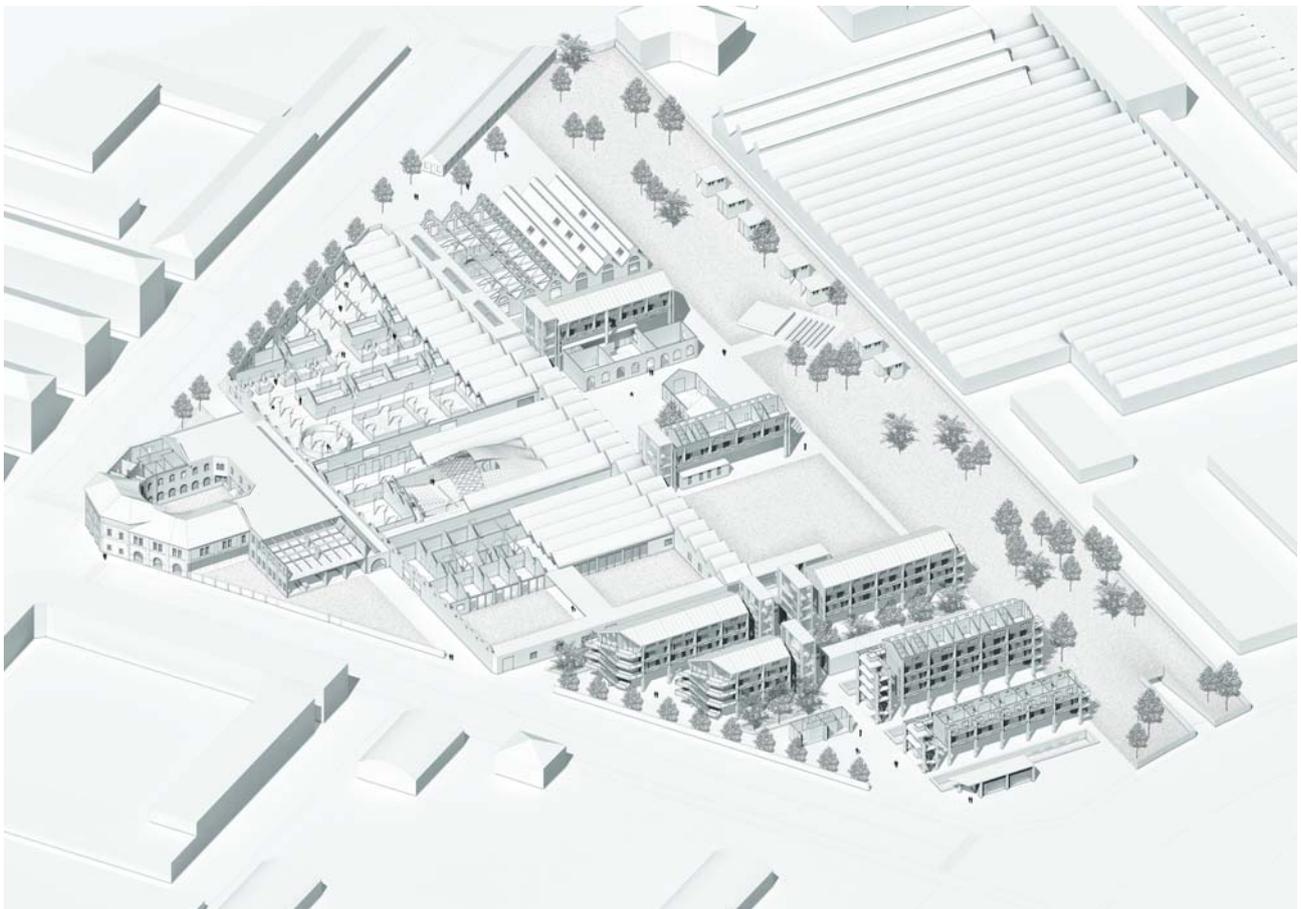
Der vorgeschlagene Entwurf wertet die Gebäude der Fabrik durch adäquate Nutzung entsprechend ihrer Räumlichkeiten auf und nimmt dabei Rücksicht auf fehlende soziale Einrichtungen im Stadtviertel.

Anhand einer Studie und auf Vorschlag von bildungsnahen Sozialverbänden wurde ein Zentrum des Sozialdienstes für Jugendliche und Studenten geschaffen. Das neue Zentrum liegt zwischen fünf Gymnasien und Fachhochschulen, welche allesamt auf die via Bologna blicken und einer nahestehenden stillgelegten Tabakmanufaktur. Diese soll zukünftig Sitz einer Sporthochschule werden.

Innerhalb der historischen industriellen Gebäude findet eine öffentliche Nutzung statt. So gibt es riesige Räume für erzieherische Aktivitäten und Freizeitbeschäftigung. Zudem entstehen beispielsweise ein Kindergarten, ein Theater, Werkstätten, Studienzimmer, Büros und eine Kantine. Das neue Zentrum wird durch sieben neue gerade Körper ergänzt, die als vorübergehender Wohnraum vorgesehen sind.

Die vielseitige Identität der Anlage, welche das Ergebnis von sukzessiven Ergänzungen sowohl in der Vergangenheit als auch durch den Entwurf ist, wird als herausragendes Merkmal gesehen und durch eine neue Nord-Süd Achse organisiert. Um die Einheit des Ensembles zu erhalten, wird der Mauerring der stillgelegten Anlage nur stellenweise abgerissen.

Schließlich, versucht der vorgeschlagene Erhaltungs- und Umbauentwurf die Bedeutung der früheren industriellen und militärischen Bestände zum kontemporären Entwicklungsprozess des Stadtteils zu verbinden. So kann der Stadt eine Erinnerung, aber auch ein Ort in der Aktualität zum Leben, wiedergegeben werden.



Umbauentwurf. Explosionaxonometrie.